

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 22 (1980)
Heft: 1: ASKIO : was sie ist und was sie sein sollte

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leser Echo

Zum leserbrief von Josef Steiner im nov. puls

„ . . . aber immer wieder werden verschiedene behinderte mit ihren sicher nicht schönen posturen ausgestellt und in allen stellungen fotografiert. Nicht genug, dass man fremde behinderte zeigt, nein, die redaktorinnen stellen sich sogar noch für so etwas zur verfügung . . . usw. usw.“

Lieber Josef, ich finde, Babs hat eine sehr hübsche postur und wenn du nackte behinderte (behinderte liebe) einfach so als unschön hinstellst, dann, finde ich, fehlt dir die richtige Beziehung zu behinderten. Deinen brief fand ich ausgesprochen verletzend.

Eine der 'nackten' Ursula Eggli

Nachtrag zum dezember-PULS 79 Zürich 28/11/79

Sehr geehrter herr Suttner,
ich danke ihnen für ihre anfrage. Leider fehlte mir die zeit, um auch nur einen halbwegs brauchbaren artikel zu schreiben. In aller eile kann ich ihnen nun sagen, dass ich sehr bewusst lebe und deshalb auch täglich daran denke, wieviel besser es

mir (und übrigens den meisten schweizern!) vergleichsweise zu all den armen, kranken, behinderten in aller welt geht! Deshalb gab es überhaupt keinen augenblick des zögerns, bevor ich Jelmoli zusagte! (Dr. Spahn war beim weihnachtseinkaufstag 1978 ehrengast. Die Red.)

Am einkaufsmorgen habe ich trotz ziemlich starker physischer (und psychischer!) belastung (über 3 stunden stehen — rüchenschmerzen — bandscheibenleiden) viel freude erlebt, als mich viele behinderte mit anerkennenden worten beschenkten. Ich habe mich während stunden eifrigsten schreibens sehr darum bemüht, die wünsche aller bittenden so rasch wie möglich zu erfüllen. Leider ist mir das nicht ganz gelungen; der andrang war gelegentlich zu gross!

Bedauert habe ich, dass Jelmoli das farbige bild, welches ich für die autogrammkarten zur verfügung gestellt hatte, (möglicherweise aus kosten-gründen! . . .) schwarz-weiss drucken liess. Auch habe ich leider nichts davon gehört, ob man meiner bitte, für meine arbeit einen angemessenen betrag an eine tierschutzorganisation zu überweisen, entsprochen hat.

Freundliche grüsse
P. Spahn

